

Bildungspolitische Seminarfahrt zum Thema Nachhaltigkeit und Konsum in Köln

Ein Bericht von Emily Lorenzen und Luca Nicolaisen aus der BG24E

Seit einigen Jahren findet regelmäßig im 12. Jahrgang des beruflichen Gymnasiums eine bildungspolitische Seminarfahrt in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen statt. Dieses Jahr stand das Thema Nachhaltigkeit und Konsum im Fokus. Vom 24.10.-27.10.2022 begaben sich also die BG24E und BG24G mit den Klassenlehrkräften Frau Lausch, Frau Reinecke und Frau Richter auf eine Reise der Nachhaltigkeit nach Köln.

Unsere Reise startete am Flensburger Bahnhof und führte uns über Hamburg direkt zum Kölner Dom. Nach der Ankunft im a&o Hostel begann die Einführung durch ein Seminar, in dem vieles zum Thema „Mein ökologischer Fußabdruck“ thematisiert wurde. Beeindruckende Satellitenbilder konnten uns die Entwicklung der Konsequenzen über mehrere Jahre hinweg veranschaulichen. Der zweite Seminartag startete schon früh mit einer konsumkritischen Stadtführung durch Köln. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und sollten uns mit verschiedenen Schwerpunkten befassen. Dabei betrachtete die erste Gruppe den langen Produktionsweg unserer Jeans sowie die verschiedenen Produktionsbedingungen in Billiglohnländern und die Ausbeutung der Arbeitskräfte. Die Gruppe sollte in verschiedenen Modegeschäften den Herkunftsort, die verwendeten Materialien, die Preise und die Angaben zur Nachhaltigkeit miteinander verglichen. Die zweite Gruppe beschäftigte sich zunächst mit den Produktionsbedingungen der Rohstoffe, welche in den Geschäften vertreten sind. Dabei betrachteten sie sowohl die Rohstoffe von Textilien als auch die Produktion von Rohstoffen für technische Geräte. Dort haben sie verschiedene Metalle, mit Bezug auf die unterschiedlichen Produktionsländer unter die Lupe genommen. Nach dem Mittagessen befassten wir uns im Seminarraum des Hostels mit einem Rollenspiel zum Thema „Vernetzte Wirtschaft – Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsakteur*innen“. Mit Hilfe von Wollfäden und verschiedenen Rollenkärtchen konnten wir uns das Netz und die Hierarchie von Wirtschaftsakteur*innen bewusster machen und auch die Struktur von Produktionen deutlich erkennen. Am dritten Seminartag machten wir uns mit unserem Seminarleiter M. Kutteneuler der Europäischen Akademie mit der S-Bahn auf den Weg nach Bonn. Unsere erste Haltestation war das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Nach der Sicherheitskontrolle wurden wir in einem Konferenzraum begrüßt und hatten ein Videomeeting mit einem Vertreter aus dem Bundesministerium aus Berlin. Dabei wurden uns deren Ziele für eine nachhaltige Produktion, und worauf man im Alltag achten kann, durch eine PowerPoint aufgezeigt. Im Anschluss folgte eine Besichtigung des alten Kanzlerkonferenzraumes. Im Laufe des Tages trafen wir uns wieder für einen weiteren konsumkritischen Rundgang durch Bonn, wo wir uns zunächst verschiedene Verpackungen und deren Inhaltsstoffe analysierten und später in verschiedenen Geschäften, wie Rossmann, Rituals, Douglas und ähnlichen Geschäften, verschiedene Produkte auf ihre Inhaltsstoffe untersuchten. Unser letzter Seminartag befasste sich mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung (sustainable development goals), die sich in 17 verschiedenen Oberpunkten aufteilen lassen. Dabei haben wir die verschiedenen Punkte nach unserer persönlichen Priorität eingeteilt und uns die Frage gestellt, welche dieser Punkte wir mehr in unserem Alltag beachten und berücksichtigen könnten. Dabei waren wir uns einig, dass man wohl nur einige Schwerpunkte für sich legen kann – diese ja aber dennoch etwas bewirken können. Zur Mittagszeit endete der letzte Seminartag für uns und wir begaben uns zurück in unsere Heimat.

Abschließend können wir sagen, dass wir vieles mitnehmen konnten von der Seminarfahrt. Zum einen die Achtsamkeit gegenüber unserem Konsum, zum anderen aber auch die Beachtung der Energienutzung und den Nutzen der Ressourcen. Man hat weitere Einblicke in die Schwere der Klimakrise bekommen, die wir zuvor vielleicht noch nicht so sehr im Blick hatten.



Die BG24E vor dem BMZ in Bonn